

Laibacher



Beitrag

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Erscheinung der Redaktionen von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Außerungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Beim Eintritte in die Staatsdebatte hat der Reichskanzler die Politik Deutschlands während der letzten Krise im nahen Osten zusammenfassend dargelegt. Unsere Aufgabe war, die Zukunft der eigenen, vorwiegend wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in den Balkanländern und im türkischen Reiche sicherzustellen, den erneuerten Dreibund zu festigen und an der Erhaltung des europäischen Einvernehmens unter den Großmächten zur örtlichen und zeitlichen Einschränkung der kriegerischen Wirren fortgesetzt mitzuwirken. Diese Aufgabe konnte unter mancherlei Schwierigkeiten befriedigend gelöst werden. An den Punkten des Orientproblems, die, wie die Inselfrage, noch ungelöst sind, ist der Reichskanzler nicht vorbeigegangen. Er hat sich aber hoffnungsvoll im Sinne einer gütlichen Behebung dieser Schwierigkeiten ausgesprochen und seine Zuversicht wird von den Regierungen der Großmächte geteilt, die in geduldigem Zusammenwirken Europa schon über bedenklichere Streitfragen gemeinsam hinweggebracht haben. Die bisherige Durchführung der Friedensarbeit ist nur möglich gewesen auf Grund der in den deutsch-englischen Beziehungen eingetretenen Veränderung. Was der Reichskanzler über die mutmaßliche fernere Entwicklung unseres Verhältnisses zu Großbritannien andeuten konnte, eröffnet den Ausblick auf die fortschreitende Überwindung der Gefahr, daß der natürliche Wettbewerb der beiden großen Kulturvölker in einen politischen Gegensatz ausarte. Die Erfahrung hat gelehrt, daß ein solcher Gegensatz wie für Deutschland und England auch für Europa schwächend und lähmend wirkt. Auf den Grundton, daß Deutschlands auswärtige Politik klar und offen zutage liegt, waren die Ausführungen des Reichskanzlers gestimmt. Sie sind von den meisten Rednern im Reichstage und im Auslande zustimmend aufgenommen worden und haben die Hoffnung gestärkt, daß Europa nach schweren Tagen in eine ruhigere Entwicklung eintreten kann.

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. Dezember.

Die „Osterr. Volkszeitung“ erinnert daran, daß Erzherzog Franz Ferdinand am 18. d. M. sein fünfzig-

Fenilleton.

Zankos Heimkehr.

Eine Weihnachtsgeschichte aus Mähren. Von Adolf Stark. (Schluß.)

Der Horcher fühlt, wie ihm die Röte ins Gesicht steigt. Aber schon haben die schwagenden Weiber das Thema gewechselt.

„Daß die Katija nicht heiratet! Die wäre schon zeitig. Ihre vierundzwanzig Jahre hat sie gut auf dem Buckel.“

„Aber aussehen tut sie, als wäre sie erst achtzehn.“

„Kein Wunder, die ist eine Herrische. Fein und nobel ist sie, daß die jungen Gräfinnen vom Schlosse neben ihr aussehen wie Kuhmägde. Und heiraten hätten sie schon können, mehr als zehnmal. Daß sie den roten Zed nicht genommen hat, den reichen Bauern, das wundert mich nicht, aber selbst den Forstadjunkten hat sie ausge schlagen und den Kaufmann aus der Kreisstadt, der das große Geschäft mit den vielen Angestellten hat. Reugierig bin ich, welchen Prinzen die sich erwartet.“

Der Zug hält, die Bauernweiber und der Bote verlassen den Zug. Zanko läßt sie vorausgehen, er bleibt auf dem Bahnhofe sitzen. Erst nach Anbruch der Dunkelheit will er ins Dorf gehen, damit ihn keiner derre und anspreche. Er ist nicht in der Laune, leere Reugier zu befriedigen und sich anstaunen zu lassen.

stes Lebensjahr vollendet. Die unbegrenzte Verehrung des Thronfolgers für seinen kaiserlichen Oheim lasse den Erzherzog als einen auserwählten Jünger seines erhabenen Meisters erscheinen. Seit einer stattlichen Reihe von Jahren in der unmittelbarsten Nähe des Kaisers weilend, hat sich der Thronfolger tief in die Seele eingepreßt das Bild eines Herrschers, der im Verlaufe einer Regierung, deren Dauer ohnegleichen ist in der Geschichte, nur zur strengsten Pflichterfüllung sich bekannte. Angesichts dieses großen Vorbildes ist der Thronfolger zur Höhe seines Lebens hinangestiegen, und nun, im Zusammenhalte mit seinen persönlichen, eine durchaus hervorragende Individualität kennzeichnenden Betätigungen, weiß das Volk, was es von dem Erben des Thrones zu gewärtigen hat.

In der österreichischen Delegation erklärte am 15. d. der Minister des Äußern Graf Berchtold auf eine Interpellation des Delegierten Freiherrn von Schwegel, betreffend die Orientbahnen, die österreichische Regierung habe gegen das Vorgehen der serbischen Staatsbahnen Verwahrung eingelegt; er könne mitteilen, daß nach einem soeben eingelangten Telegramm unseres Gesandten in Belgrad Ministerpräsident Pašić demselben spontan erklärt hat, daß er von dem als Nichterhaltung der Convention à quatre gedauteten Vorgange bis gestern nichts gewußt habe und daß die serbische Regierung entschlossen sei, ihren aus dieser Convention entspringenden Verpflichtungen, wozu natürlich auch in erster Linie der einheitliche direkte Tarif gehöre, strikte nachzukommen.

In einer römischen Zuschrift von kirchlicher Seite weist das „Neue Wiener Tagblatt“ auf die Diskussionen hin, die in der Mailänder „Sozialen Woche“ hinsichtlich des Garantiegesetzes geführt werden. Die tatsächliche Annullierung des „non expedit“, wie auch die indirekt antitemporalistischen Erklärungen des Erzbischofs Rossi und des Präsidenten della Torre, die ja bestimmt nicht aus dem Rahmen der vatikanischen Entschliessungen herausgegangen seien, müssen den Anschein immer mehr erwecken, daß man es mit einem neuen Stadium der römischen Frage zu tun habe.

Nach einer Meldung aus Sofia ist in Anbetracht der Schwierigkeiten, mit denen die Regierung im Sorbanje zu kämpfen haben wird, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sich die Kammer bloß auf die Botierung des Budgets und der Friedensverträge werde beschränken müssen, ohne an eine weitere fruchtbare legislatorische Tätigkeit zu schreiten. Bestimmt wird man dies erst beurteilen können, wenn die Kammer zusammentritt und

Er sitzt in dem kleinen Warteraum bei der trüben Petroleumlampe und denkt über das Gehörte nach. Wahrhaftig, daran hatte er nie gedacht, der Mutter ein Weihnachtsgeschenk zu schicken. Drüben würde man ihn auslachen wegen solcher weichherziger Kinderei. Er schickt ja Geld, daß sie sich alles kaufen soll, was sie braucht. Aber er fühlt — hier im Banne der Heimat —, daß dies doch etwas ganz anderes ist, und er dankt Katija dafür, daß sie der alten Frau diese Freude bereitet hat.

Katija! Die ganzen Jahre hat er kaum an sie gedacht, an die Schulmeisterstochter, die, ein halbes Kind noch, ihm beim Abschied unter der Linde um den Hals gefallen war und ihm einen scheuen Kuß auf den Mund gedrückt hatte. Die Denkmünze, welche sie ihm damals gab, trägt er noch immer an einem Kettchen um den Hals und verehrt sie als seinen Talisman. Die Katija! Wie sie wohl aussehen mag?

Als es dunkel wird, wandert er dem Dorfe zu. Er kennt den Weg, er ist ihn hundertmal gegangen. Als er ins Dorf einbiegt, erinnert er sich an Jeanne. Sonderbar, mehrere Stunden hat er nicht mehr an sie gedacht. Und im nächsten Augenblick hat er sie wieder vergessen. Durch die menschenleere Dorfstraße, an den Häusern vorüber, durch deren kleine Fenster man die schimmern den Lichter der Weihnachtsbäume sieht, wandert er zur Hütte der Mutter. Plötzlich fällt ihm ein, daß er nicht einmal ein Geschenk mitgebracht hat. Drüben verlernt man solche zarte Aufmerksamkeit. Aber er tröstet sich,

die Oppositionsparteien ihre Absichten enthüllen. Vor allem ist die größte Sorge der Regierung darauf gerichtet, eine Verständigung mit den Agrariern zustande zu bringen, um überhaupt eine Tätigkeit der Kammer zu ermöglichen.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein Unfall des Prinzen Peter von Montenegro.) Aus Cetinje wird gemeldet: Über einen anfänglich geheim gehaltenen Unfall, der unlängst den jüngsten Prinzen Peter in Lebensgefahr gebracht hat, wird nunmehr folgendes bekannt: Vor einigen Tagen hatte Prinz Peter mit Gefolge und Dienerschaft einen Jagdausflug auf den Skutarisee und unternommen. Zunächst fuhr die Jagdgesellschaft mit einem Dampferboot bis zur Insel Branjina gegenüber der Mündung der Morava in den Skutarisee. Hier stieg der Prinz mit mehreren Dienern in eine Barke. Es herrschte ein starker Wind, und die Bogen gingen hoch. Da fiel plötzlich einer der Diener ins Wasser. Als ihm ein anderer nachsprang, kenterte die Barke, und alle Insassen stürzten in den See. Die Situation gestaltete sich sehr kritisch. Inzwischen hatte der Unfall keine unheilvollen Folgen. Dem Prinzen Peter selbst, der durch starke Winterkleider beim Schwimmen schwer behindert war, gelang es sogar, einen seiner Diener zu retten. Erschöpft, aber sonst wohlbehalten, wurden die Geretteten vom Dampferboot wieder aufgenommen.

— (Ein neues Experiment Pegouds.) Aus Paris, 15. d., wird gemeldet: Der bekannte Aviastiker Pegoud hat gestern auf dem Flugplatz von Juvisy einen neuen, ganz eigenartigen Flug ausgeführt. Pegoud stellte seinen Apparat so, daß er vollkommen senkrecht stand. Durch Regulierung des Steuers bekam der Apparat dann eine Drehbewegung, die immer schneller und schneller wurde, bis sich schließlich der Apparat auf der Schwanzspitze wie im Kreisel um seine eigene Achse drehte. In dieser Stellung stieg Pegoud von einer Höhe von 500 Meter auf 200 Meter herab, um dann im Gleitflug den Apparat bis auf 50 Meter Höhe zu bringen und schließlich glatt zu landen. Pegoud wurde nach der Landung stürmisch applaudiert.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Landtagswahlen.

Aber die gestern aus der Wählerklasse der Städte und Märkte vorgenommenen Landtagswahlen liegen uns folgende Ergebnisse vor:

Wahlbezirk Stadt Laibach 1: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 2148. Davon erhielten

Katija ist ja hier, Katija hat gewiß in seinem Namen die Mutter beschenkt.

Hinter dem Holzstoß versteckt, lugt er durchs Fenster. Wichtig, da sitzen sie beisammen, die Mutter und Katija. Ein ganz kleines Bäumchen steht auf dem Tisch und Mutter hält eine goldgestickte Haube in der Hand und wendet sie hin und her und ihr Gesicht strahlt. Katija hockt zu ihren Füßen, und wahrhaftig, die Bäuerinnen haben recht. Wie eine Prinzessin sieht sie aus, wie Afschenbrödel, das auf den Prinzen wartet.

Lange schaut er durchs Fenster und liebt den Frauen vom Munde ab, was sie sprechen. Es wird ihm warm ums Herz, denn er weiß, sie sprechen von ihm. Dann tritt er ein, und im nächsten Augenblick hängt die Mutter an seinem Hals, und sie weint, und er weint auch und schämt sich gar nicht seiner Tränen und denkt gar nicht daran, wie Jeanne lachen würde über einen Mann, der weint.

Am Abend aber, als Mutter im Lehnstuhl eingemüdet ist, rückt er an Katija näher heran und erzählt ihr von seinem Leben in Kanada. Von seinem Reichtum erzählt er und von Jeanne, und wie er vor ihr geflohen, und dann sagt er, jetzt fürchte er die Herze nicht mehr und zieht Katija zu sich und küßt sie. Im gleichen Augenblick schlägt Mutter die Augen wieder auf und lächelt selig unter der neuen, goldgestickten Haube.

die gewählten Abgeordneten Dr. Franz Novak 1193 und Josef Reischer 1188 Stimmen (beide national-fortschrittlich), die Gegenkandidaten der Slovenischen Volkspartei Dr. Lorenz Bogacnik 603 und Ivan Kregar 618, die der deutschen Partei Kamillo Pammer 257 und Ferdinand Staudacher 255 Stimmen, die Sozialdemokraten Johann Mlinar und Franz Bartl je 64 Stimmen. 22 Stimmen waren zersplittert und 258 ungültig.

Wahlbezirk Stadt Laibach 2: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 1919. Hievon erhielten die gewählten Abgeordneten Dr. Ivan Tavcar 1054 und Adolf Ribnikar 1033 Stimmen (beide national-fortschrittlich); die Gegenkandidaten der Slovenischen Volkspartei Dr. Lorenz Bogacnik 528 und Ivan Kregar 544, die der deutschen Partei Kamillo Pammer 207 und Ferdinand Staudacher 201, die Sozialdemokraten Josef Zupan 101 und Kaspar Sternsek 100 Stimmen; 27 Stimmen waren zersplittert, 229 ungültig.

Wahlbezirk Stadt Idria: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 454. Hievon erhielten: der Kandidat der Slovenischen Volkspartei Michael Arko 181, der Kandidat der national-fortschrittlichen Partei Engelbert Gangl 147, der Sozialdemokrat Ebin Kristan 126 Stimmen; 17 Stimmen waren ungültig. Es ist demnach eine engere Wahl notwendig, die am 20. Dezember stattfindet.

Wahlbezirk Krainburg-Bischofslad: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 590. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Dr. Karl Triller (national-fortschrittlich) 298, der Gegenkandidat Anton Susnik (Slovenische Volkspartei) 292 Stimmen; 21 Stimmen waren ungültig.

Wahlbezirk Neumarkt-Radmannsdorf-Stein: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 591. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Dr. Vinzenz Gregoric (Slovenische Volkspartei) 334, der Gegenkandidat Dr. Paul Pestotnik (national-fortschrittlich) 255; 2 Stimmen waren zersplittert, 16 ungültig.

Wahlbezirk Adelsberg-Oberlaibach-Laas: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 791. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Josef Lavrencic (national-fortschrittlich) 451, der Gegenkandidat Dr. Janko Marolt (Slovenische Volkspartei) 339 Stimmen; 1 Stimme war zersplittert, 11 ungültig.

Wahlbezirk Rudolfswert-Weizelburg-Tschernembl-Maitling-Landstraß-Gurkfeld-Reisnig: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 980. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Julius Mazelle (national-fortschrittlich) 597, der Gegenkandidat Bogomil Remec (Slovenische Volkspartei) 380 Stimmen; 3 Stimmen waren zersplittert, 30 ungültig.

Wahlbezirk Gottschee: Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel 158. Hievon erhielt der gewählte Abgeordnete Dr. Ferdinand Eger (deutsche Partei) 147 Stimmen; 11 Stimmen waren zersplittert, 23 ungültig.

(Die Handels- und Gewerbekammer in Laibach) nahm gestern nachmittags die Wahl zweier Landtagsabgeordneten vor. Gewählt wurden die Kandidaten der national-fortschrittlichen Partei Dr. Vladimir Ravnikhar und Ing. Milan Edler von Suklje mit 17 Stimmen, während auf die Kandidaten der Slov. Volkspartei Bartholomäus Lozar und Ivan Podlesnik jun. 7 Stimmen entfielen; 2 Stimmzettel waren leer. Den bisherigen Landtagsabgeordneten Supancic und Dr. Novak wurde der Dank votiert. — In Subventionen wurden bewilligt: dem Vereine „Merkur“ 500 K, dem Landesverbande der Gewerbevereine 200 K und dem Landesverbande der Gastwirtegenossenschaften 200 K; die Subvention für die hiesige Gremialhandelschule wurde auf 500 K erhöht. Der Voranschlag mit einem Erfordernisse von 101.401 K und einer Bedeckung von 44.036 K wurde genehmigt und die Kammerumlage von 8 % auf 7 % herabgesetzt. Der Belassung der bisherigen Zensoren bei der Laibacher Bankfiliale der Osterreichisch-ungarischen Bank stimmte die Kammer zu. In den Industrierrat wurde Josef Lenaric wiedergewählt. Ins Kuratorium des Gewerbeinstitutes wurden Fr. A. Starc und Dr. Viktor Murnik als Mitglieder, Jean Schrey und Viktor Rohman als Ersatzmänner, in den Landesverband für Fremdenverkehr und Touristik Jean Schrey als Vertreter nominiert. Als Vertreter in den Schulausschüssen der gewerblichen Fortbildungsschulen in Idria, Zirkniz, Ratschach und Tschernembl wurden Karl Lapajne, Franz Serlo, Davorin Podlesnik und Ivan Puhel berufen; in den Gewerbeberatern wurde Leopold Furfager wieder-

gewählt. Angenommen wurden schließlich Anträge der Kammerräte Kregar und Lozar, betreffend die Ausgestaltung des Bahnmagazins in Unter-Siska, bzw. eine dreimalige Briefabholung von der Martinsstraße und die Anbringung eines zweiten Briefkastens in der Klirskalic.

(Der Laibacher Gemeinderat) hält morgen um 6 Uhr abends eine ordentliche Sitzung ab.

(Abgesagter Gesellschaftsabend.) Der für den 17. d. M. geplante Gesellschaftsabend der Offiziere und Beamten der hiesigen Garnison findet nicht statt.

(Tanzübungen.) Man ersucht uns um folgende Mitteilung: Dem Ersuchen des Kasinovereines und des Deutschen Theatervereines entgegenkommend, verlegt der Laibacher Deutsche Turnverein seine bisher am Mittwoch abgehaltenen Tanzübungsstunden auf Donnerstag. Die nächste Tanzstunde findet morgen statt. Die Tanzübungen des Kasinovereines werden in der Folge immer Mittwoch abgehalten. Als Tanzlehrer fungiert wie bisher Herr G. Morterra.

(Vereinswesen.) Das l. l. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Zweigvereines „Podružnica Sava-Jesenice, Sorenjsko, društva Splosne delavske zveze Svoboda za Kranjsko v Ljubljani“ mit dem Sitze in Aibling nicht untersagt.

(Die Gesellschaft für Höhlenforschung in Laibach) veranstaltet am 22. d. M. um halb 8 Uhr abends im großen Saale des „Mestni dom“ einen Vortrag, den Herr Lehrer Paul Kunaver über die Arbeiten der Gesellschaft für Höhlenforschung im Unterkrainer Karste halten wird. Den Vortrag werden gegen 90 skoptische Bilder erläutern. Eintritt frei.

(Die Sprengarbeiten im Hauptkanal des Laibachflusses.) Die in der ersten Hälfte des laufenden Monats unterbrochenen Arbeiten zwischen dem landschaftlichen Steg und der Petersbrücke wurden in der abgelaufenen Woche infolge trockener Witterung wieder aufgenommen. Im Kanal wurde das für die Abfuhr des Felsen- und Schottermaterials bestimmte Geleise verschoben. Die Aushebung des Lehmmaterials wird zwischen der Peters- und der Gradehlybrücke fortgesetzt. Die am linken Ufer unter der Jubiläumsbrücke nächst dem Hause Tröckel und Nachbar im Monate November in Angriff genommene Kaimauerwand ist in ihrem Teil beendet. Bei allen bisher fertiggestellten Kaimauern wurde hinsichtlich der Verbindung mit den Sammelkanälen Vorsorge getroffen.

(Der Mittagsstuh) konnte gestern infolge Verzagens der Patrone nicht abgegeben werden.

(Unfälle.) Die 46 Jahre alte Besitzergattin Gertrud Repe in Unter-Görzsch glitt am 9. d. M. zu Hause aus und fiel so unglücklich, daß sie sich das rechte Bein brach. — Die 16 Jahre alte Fabrikarbeiterin Jelica Bahun geriet am vergangenen Mittwoch in der Spinnfabrik zu Littai mit der rechten Hand in eine Maschine und erlitt eine schwere Verletzung.

(Zwei Bauernräuber.) Diesertage verkaufte der Besitzer Johann Zalar aus Dobravnica bei Brunnndorf auf dem hiesigen Hauptbahnhofe einen Ochsen, für den er 370 K einkassierte. Er wollte sodann einige Einkäufe besorgen und bog in die Bahnhofsgasse ein. Dort wurde er von einem unbekanntem Burschen angesprochen, der ihn über verschiedenes befragte und sich ihm anschloß. In der Nähe des Volkshades ging beiden ein Bursche voraus, der eine in ein blaues Sacktuch eingewickelte Brieftasche zu Boden fallen ließ. Der Begleiter des Zalar hob sie auf und flüsterte diesem zu, darüber zu schweigen. Der Bursche öffnete die gefundene Brieftasche, überzeugte Zalar, daß sich darin Papiergeld befand, und bewog ihn, mit ihm in die Rommengasse zu gehen, wo das gefundene Geld gezahlt werden sollte. Kaum aber hatten die beiden die Mitte der Rommengasse erreicht, als ihnen schon der angebliche Verlustträger entgegenkam und Zalar zur Rede stellte, daß er seine Brieftasche gefunden habe. Zalar protestierte dagegen und zog seine Brieftasche mit dem Bemerken heraus, daß er nur sein eigenes Geld darin habe. Der angebliche Verlustträger öffnete die Brieftasche, nahm unbemerkt den ganzen Betrag von 370 K heraus und steckte sie dem Zalar selbst in die Tasche, worauf sich die beiden Burschen gegen den Kongressplatz entfernten. Erst nach einiger Zeit hielt Zalar in seiner Brieftasche Nachschau und bemerkte, daß ihm das Geld gestohlen worden war. Die Täter sind bei 25 Jahre alt, der eine trug eine Pelz- und der andere einen Salkoanzug.

(Verstorbene in Laibach.) Willy Oskar Schmidt, Restaurateurssohn, 10 Jahre; Theresia Hribar, Besizerin, 53 Jahre; Maria Rozanc, Arbeiterin, 36 Jahre; Dusan Hauptman, Handelskammeroffizialssohn, 10

Jahre; Stanko Dolfer, Professorssohn, 6 Jahre; Maria Ljubic, Magistratsdienersgattin, 47 Jahre.

(Im Interesse) eines jeden Weihnachts-einkäufers, der eine Maschine zu kaufen beabsichtigt und Wert darauf legt, etwas Vorzügliches zu erhalten, liegt es, sich an die Firma Ing. Hof, Laibach, Gerichtsgasse 7, zu wenden, wo die berühmten Pfaff-Maschinen in großer Auswahl ausgestellt sind. Besonders erwähnenswert sind die modernen praktischen Schreibmaschinen, die nur bei obiger Firma zu sehr günstigen Konditionen erhältlich sind. Jedem Besucher des Geschäftes werden Auskünfte bereitwilligst ohne Kaufzwang erteilt; die P. L. Damen erhalten zu jeder Zeit im Nähen, Stopfen und Sticken kostenlosen Unterricht.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Benefiz.) Zum Vorteile der ersten Heldin und Liebhaberin Fräulein Germa Hart wird Donnerstag die fesselnde Reuheit „Der Reiterbusch“ aufgeführt werden. Fräulein Hart ist eine junge Künstlerin von verheißender Begabung, die im klassischen Drama, in der modernen Komödie und selbst in Dialektrollen im Volksstücke ihre schauspielerische Intelligenz, ihre Verwandlungsfähigkeit und ihr ernstes Streben mit den größten Erfolgen betätigt. Fräulein Hart zählt zu den Lieblingen des Publikums, das ihr seine Anerkennung nicht versagen wird.

(Landestheater.) Das nächste Gastspiel der kroatischen Oper findet Montag und Dienstag den 22. und 23. d. M. statt. Zur Aufführung gelangt als Novität Jules Massenets „Der Gaukler unserer Lieben Frau“.

Telegramme

des l. l. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

† Kardinal Rampolla.

Rom, 17. Dezember. Kardinal Rampolla ist heute nachts gestorben.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Ausweis über den Stand der im Lande Krain nach den am 13. Dezember 1913 vorliegenden Berichten der politischen Bezirksbehörden herrschenden Epizootien.

Die Maul- und Klauenseuche im Bezirke Adelsberg in den Gemeinden Killenberg (2 Orte, 4 Geh.), Rosana (4 Orte, 56 Geh.), St. Michael (2 Orte, 9 Geh.);

der Maulschand im Bezirke Gurtsfeld in der Gemeinde Catez (1 Ort, 1 Geh.);

die Pferde-Räude im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Maitling (1 Ort, 1 Geh.), Tschernembl (1 Ort, 1 Geh.);

die Wutkrankheit im Bezirke Gurtsfeld in der Gemeinde Catez (1 Ort, 1 Geh.);

die Schweinepest im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Jablanitz (2 Orte, 2 Geh.); im Bezirke Gottschee in den Gemeinden St. Gregor (1 Ort, 1 Geh.), Nesselthal (1 Ort, 2 Geh.), Niederdorf (1 Ort, 3 Geh.), Salsje (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Laibach Umgebung in der Gemeinde Zelimje (2 Orte, 2 Geh.); im Bezirke Littai in den Gemeinden Großpeze (1 Ort, 1 Geh.), Dergurk (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Voitsch in der Gemeinde Kales (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Großlad (1 Ort, 1 Geh.), Haidowitz (1 Ort, 1 Geh.), Hof (1 Ort, 1 Geh.), St. Michael-Stopitsch (1 Ort, 1 Geh.), Seisenberg (1 Ort, 1 Geh.), Treffen (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Dragatus (1 Ort, 1 Geh.), Kerschdorf (1 Ort, 1 Geh.), Lotwiz (1 Ort, 1 Geh.), Radenze (1 Ort, 2 Geh.), Suhor (1 Ort, 3 Geh.), Thal (1 Ort, 1 Geh.), Tschernembl (1 Ort, 1 Geh.);

der Rotlauf der Schweine im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Jagorje (1 Ort, 2 Geh.); im Bezirke Gottschee in den Gemeinden Jurjevica (1 Ort, 1 Geh.), Niederdorf (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Gurtsfeld in der Gemeinde Sanft Ruprecht (3 Orte, 6 Geh.); im Bezirke Littai in den Gemeinden Billichberg (1 Ort, 1 Geh.), Konj (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Radmannsdorf in den Gemeinden Bresniz (1 Ort, 1 Geh.); Midsmach (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Radovica (1 Ort, 1 Geh.).

A. K. Landesregierung für Krain. Laibach, am 13. Dezember 1913.

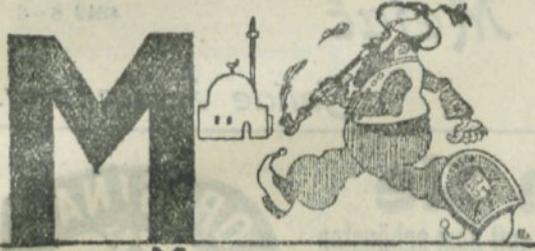
Billigste Bezugsquelle für Schuhe aller Art Peter Kozina & Ko. Laibach, Breg (Rain) Nr. 20.

Wotan Draht-Lampe mit gezogenem Leuchtdraht. Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren. 4008 20-12

Kleinoscheg Derby

Ist aus französischen Weinen hergestellt.

398 23-22



Der Muselman im Orient,
In die Masche auf „Blasow“ rennt.

4811



Tango

Neuestes Heft der „Musik für Alle“

Original-Kompositionen von
Kollo, Linde, Nelson usw.
Text und Zeichnungen von R. L. Leonard

Preis 60 Heller

Überall erhältlich

Verlag Ullstein & Co., Gesellschaft m. b. H., Wien I

Zu beziehen durch:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.



Das Farmermädchen von Georg Jarno

Neuestes Heft der „Musik für Alle“

60 Heller Ullstein & Co., Berlin

Zu beziehen durch:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Billinger Hermine, Simplicitas, geb. K 3,80;
Berfall Anton, Der Kroatersteig, geb. K 3,96; Jäger-
blut, geb. K 5,40; Aus Berg und Tal, geb. K 4,82; Das
Gesetz der Erde, geb. K 6,72; Seltsame Geschichten, geb.
K 6,—; Der Wurmfisch, geb. K 7,20; Wolf Dr. Kurt,
Öffentliche und persönliche Gesundheitspflege in ihrer Be-
deutung für den Einzelnen, geb. K 1,62; Dippe Dr. Hugo,
Die wichtigsten angeborenen Krankheitsanlagen, ihre Be-
deutung und Bekämpfung, geb. K 1,92; Strauß Prof.
Dr. G. & Bamberger Dr. L., Die Stoffwechselkrank-
heiten: Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gicht u. ihre Verhütung,

geb. K 1,92; Rosin Prof. Dr. Heinrich, Das Blut und seine Bedeutung für Gesundheit und Krankheit, geb. 1 K 92 h; Vergell Peter, Chemische Probleme in der Gesundheitslehre, geb. K 1,62; Wallhoff Dr. O., Zahn- und Mundpflege, geb. K 1,62; Staboth Hans, Die Sonnenburg, brosch. K 4,80, geb. K 6,—; Molo Walter von, Ums Menschentum, Schiller-Roman, brosch. K 4,80, geb. K 6,—; Apperly Ch. J., Aus alten Zeiten, geb. K 6,—.
Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Ein guter Freund, der immer wieder gerne gesehen und alljährlich mit Vergnügen erwartet wird, ist der Riesen-Blockkalender der bestrenommierten Annoncen-Expedition EDUARD BRAUN, WIEN I., ROSENSTRASSE 9. Mit gewohnter Pünktlichkeit ist dieser Riese unter den Kalendern für das Jahr 1914 wieder erschienen und wird den Geschäftsfreunden der Firma EDUARD BRAUN, die ihn von Jahr zu Jahr weniger missen können, gratis und franko zugesendet. Infolge seiner eleganten Ausführung ist er eine Zierde für jedes Geschäftslokal oder Bureau und eignet sich, da seine riesengroßen Ziffern selbst auf große Entfernungen leicht lesbar sind, auch für die größten Lokalitäten. Wie schon erwähnt, wird dieser Riesen-Blockkalender allen Kunden der Annoncen-Expedition EDUARD BRAUN als Neujahrs-Widmung gratis und franko zugesendet. 5118a

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 786,0 mm.

Dezember	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
16.	2 U. N.	786,6	4,0	SO. schwach	berührt	
	9 U. N.	87,7	-0,4	W. schwach	heiter	
17.	7 U. F.	87,8	-3,0	SO. schwach	teilw. bew.	0,9

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt 0,3°, Normale -1,7°.

Wien, 16. Dezember. Wettervorhersage für den 17. Dezember für Steiermark, Kärnten und Krain: Veränderlich, zeitweise regnerisch, etwas wärmer, nordwestliche mäßige Winde.

Heiratslustige Herren

jed. Standes, u. ohne Vermögen, die rasch und reich heiraten wollen, erh. sof. kostenlose Auskunft von dem größten internat. Institut des Kontinents: „Hymen“, Berlin 18. 4738 5-4

Danksagung.

Anlässlich des plötzlichen Hinscheidens unseres unvergesslichen Sohnes

Willi

kamen uns so viele Beweise herzlicher Anteilnahme sowie herrliche Kranzspenden zu, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen gebührend zu danken, weshalb wir an dieser Stelle für alles, alles unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen.

Die tieftrauernde Familie

Carl Otto Schmidt.

Ravnateljstvo trgovskega bolniškega in podpornega društva v Ljubljani javlja tužno vest, da je mnogoletni redni njegov član, gospod

Leopold Sommer

potnik tvrde Ant. Krisper

včeraj v Gradcu umrl.

Dragoga pokojnika priporočamo v blag spomin.

Ljubljana, dne 16. decembra 1913.

Die Direktion des kaisermännischen Kranken- und Unterstützungs-Vereines in Laibach gibt hiemit die traurige Nachricht, daß sein mehrjähriges, wirkliches Mitglied, Herr

Leopold Sommer

Reisender der Firma Ant. Krisper

gestern in Graz verschieden ist.

Der teure Verbliebene wird dem edlen Andenken empfohlen.

Laibach, am 16. Dezember 1913.



Die Firma Ant. Krisper gibt hiemit geziemend Nachricht, daß ihr treuer, langjähriger Mitarbeiter, Reisender Herr

Leopold Sommer

nach langem, schwerem Leiden, gestern um 1/3 Uhr nachmittags im Landeskranken-
hause in Graz verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. d. M. am Zentralfriedhofe in Graz statt.

Ehre seinem Andenken!

Laibach, am 16. Dezember 1913.

5140

